

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Archiv

Wochenbericht

19. Jahrgang

Berlin, den 14. März 1952

Nummer 11

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Papierknappheit in der Welt trotz Produktionszunahme

Der während des Krieges eingetretene Mangel an Papier, vor allem an Druck- und Schreibpapier, konnte in den meisten Ländern trotz der inzwischen wieder normalisierten Produktionsbedingungen und einer vergleichsweise hohen Ausnutzung der ständig wachsenden Kapazitäten in der Papierindustrie bis zur Gegenwart nicht behoben werden. Die gleichmäßige Versorgung der Welt mit Papier ist nicht so sehr ein Produktions- als ein Verteilungsproblem, denn obwohl die Weltproduktion an Papier und Pappe seit 1938 um rd. 18 Mill. t oder 63 vH gestiegen ist — sie liegt gegenwärtig bei etwa 47 Mill. t —, ist der ganze Zuwachs praktisch dem nordamerikanischen Kontinent zugute gekommen, der den weitaus größten Teil der Weltproduktion und des Weltverbrauchs an Papier und Pappe auf sich konzentriert.

Die Expansion auf dem Papiergebiet in Nordamerika hat bewirkt, daß Europa seine ehemals führende Rolle in der Papierherstellung mehr und mehr verloren hat. Während es im Jahre 1938 noch mit vier Zehnteln an der Weltproduktion beteiligt war und Nordamerika mit der Hälfte, ist die nordamerikanische Produktion bis 1951 auf zwei Drittel der Weltproduktion heraufgerückt. Allein die Vereinigten Staaten erzeugten 1951 52 vH und verbrauchten fast zwei Drittel der Weltproduktion von Papier und Pappe. Europa dagegen produziert wenig mehr als ein Viertel. Die europäische Produktion hat 1951 knapp den Stand von 1938 überschritten, während sie sich in USA im gleichen Zeitraum verdoppelt hat.

Welterzeugung von Papier und Pappe

Gebiet	1938	1948	1949	1) 1950	1) 1951	Anteil der Erdteile 1938 1951	
	1000 t					in vH	
ERP-Länder ..	8 030	6 941	8 186	9 259	10 070	28,2	21,6
Uebrig. Europa	3 568	1 992	2 088	2 352	2 595	12,5	5,6
UdSSR 1)	845	857	890	950	1 000	3,0	2,1
Asien	1 095	652	904	1 152	1 280	3,8	2,8
Afrika	40	50	64	83	93	0,2	0,2
Nordamerika ..	14 506	25 647	24 369	28 179	30 460	50,9	65,3
Mittel- und Südamerika ..	288	654	633	742	820	1,0	1,8
Australien ...	113	215	255	275	300	0,4	0,6
Welt, insgesamt	28 485	37 008	37 389	42 992	46 618	100,0	100,0

1) Z. T. geschätzt.

Der verhältnismäßig hohe Ausfuhranteil der Papiererzeugung bei den wichtigsten Exportländern weist auf die Bedeutung hin, die das Papier als Welthandelsartikel und als Aktivposten für die Außenhandelsbilanz der betreffenden

Erzeugung und Ausfuhr von Papier und Pappe
der wichtigsten Exportländer

Land	1938			1950		
	Erzeugung 1000 t	Ausfuhr vH	Exportquote vH	Erzeugung 1000 t	Ausfuhr vH	Exportquote vH
Welt	28 485	.	.	42 992	5) 8 200	5) 19,1
davon						
Deutschland 1)	3 537	281	7,9	1 565	54	3,5
Finnland ...	736	564	76,6	769	595	77,4
Frankreich ...	1 171	75	6,4	1 315	143	10,9
Großbritannien	2 656	4) 184	6,9	2 655	4) 275	10,4
Niederlande ..	2) 502	261	52,0	5) 550	254	46,2
Norwegen ...	3) 456	3) 350	76,8	481	327	68,0
Oesterreich ..	3) 296	3) 150	50,7	298	139	46,6
Schweden ...	785	474	60,4	1 180	740	62,7
Kanada ...	3 942	2 199	55,8	5) 6 150	4 582	74,5
USA	10 325	160	1,5	22 040	330	1,5
Summe der genannten 10 Länder	24 406	4 698	19,2	37 003	7 439	20,1

1) 1938: Altreich; 1950: Bundesgebiet. — 2) Davon etwa 250 000 t Strohnappe. — 3) 1937. — 4) Einschl. Verarbeitung. — 5) Geschätzt. — 6) Davon 3 925 000 t Zeitungsdruckpapier.

den Länder gewonnen hat. Die Exportquote dieser zehn Länder, auf die im Jahre 1950 86 vH der Welterzeugung und 91 vH der Weltausfuhr von Papier und Pappe entfielen, ist seit 1938 mit rd. einem Fünftel nahezu konstant geblieben. Finnland hatte 1950 mit 77 vH die höchste, USA als das stärkste Erzeugerland dagegen mit 1,5 vH die niedrigste Exportquote. Beachtlich ist die Exportsteigerung bei Kanada, das 1938 etwas über die Hälfte, 1950 aber rd. drei Viertel seiner Produktion in das Ausland lieferte. Deutschlands Papierexport wurde vor dem Kriege zu einem erheblichen Teil von den in Mittel- und Ostdeutschland gelegenen Druckpapier- und Packpapierfabriken bestritten. Aus der sowjetischen Besatzungszone dürften gegenwärtig nicht unbedeutende Papier- und Pappmengen in Form von Reparations- und Exportlieferungen in das Ausland gelangen.

Ungleiche Versorgung mit Zeitungspapier

Unter den zur Ausfuhr kommenden Papier- und Pappsorten spielt Zeitungspapier

Erzeugung, Einfuhr und Ausfuhr von Zeitungspapier
in 1000 t

Erdteile	φ 1935/39				1949				1950			
	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (—) oder Ausfuhr- (+) Überschuß	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (—) oder Ausfuhr- (+) Überschuß	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (—) oder Ausfuhr- (+) Überschuß
Europa	2928	673	912	+ 239	2292	392	875	+ 483	2540	365	964	+ 599
Afrika	—	54	—	— 54	1	59	—	— 59	1	42	—	— 42
Asien	610	189	17	— 172	463	168	27	— 141	526	188	25	— 163
Nordamerika	3850	2420	2846	+ 426	5511	4172	4384	+ 212	5708	4416	4524	+ 108
Mittel-u. Südamerika	7	282	—	— 282	42	318	—	— 318	44	297	—	— 297
Australien	—	224	—	— 224	32	167	—	— 167	32	149	—	— 149
Welt	7395	3842	3775	.	8341	5276	5286	.	8851	5457	5513	.

bei weitem die bedeutendste Rolle¹⁾. An der Weltproduktion von Papier und Pappe machte Zeitungspapier 1950 zwar nur rd. 20 vH aus, am gesamten Papier- und Pappenexport der Welt jedoch fast 70 vH. Von der gesamten Zeitungspapierherzeugung wurden 1950 fast zwei Drittel exportiert.

Einschneidende Wandlungen haben sich seit der Vorkriegszeit hinsichtlich der Exportrichtung vollzogen. An der Zeitungspapiereinfuhr der Welt war Europa vor dem Kriege mit einem knappen Sechstel beteiligt. Die weitaus größere Menge, nämlich 70 vH, nahm Nord-, Mittel- und Südamerika auf; zwei Drittel verblieben in den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1950 dagegen entfielen auf die europäischen Länder nur noch rd. 7 vH der Welteinfuhr. Der Anteil Amerikas war dagegen auf 86 vH gestiegen, während die übrigen Erdteile mit insgesamt knapp 7 vH für den Weltzeitungspapiermarkt verhältnismäßig unbedeutend blieben. Australien konnte seinen Bedarf zum großen Teil durch die in den letzten Jahren auf der Insel Tasmanien entstandenen Zeitungspapierfabriken decken, Afrika, der Nahe und Ferne Osten — mit Ausnahme von Japan —, sowie die meisten mittel- und südafrikanischen Länder müssen als unterversorgt bezeichnet werden.

Kanada, als der weitaus größte Zeitungspapierproduzent der Erde, hat sich im Laufe der Jahre immer mehr auf die Bedürfnisse seines amerikanischen Nachbarn umgestellt. Vor dem Kriege, als jährlich rund drei Viertel der kanadischen Zeitungspapierexporte von den Vereinigten Staaten

beansprucht wurden, blieben immer noch mehrere 100 000 t übrig, die nach anderen Ländern geliefert werden konnten. Im Jahre 1950 dagegen wurden trotz der gegenüber 1938 um über 2 Mill. t gesteigerten Ausfuhr knapp 200 000 t oder nur 4,3 vH der gesamten kanadischen Exportmenge nach der übrigen Welt außerhalb Nordamerikas verkauft. Am stärksten benachteiligt durch diese einseitige Bindung Kanadas an die Vereinigten Staaten war Großbritannien, das 1950 nur noch 17 000 t gegenüber 332 000 t im Jahre 1938 aus Kanada erhielt.

Der latente europäische Zeitungspapiermangel würde zweifellos durch die skandinavischen Exportüberschüsse voll behoben werden können. Nun haben aber die nordischen Länder, insbesondere Schweden, nach der vorübergehenden Abschnürung vom Weltmarkt während des zweiten Weltkrieges wieder in zunehmendem Maße ihre alten überseeischen Absatzmärkte zurückerobert und darüber hinaus noch die Belieferung der ehemals von Deutschland versorgten Märkte übernommen. Deutschland hat in den letzten drei Jahren vor dem Kriege im Durchschnitt jährlich 167 000 t Druckpapiere, davon 124 000 t Zeitungspapier, exportiert und zwar zum größten Teil nach Südamerika. Auf diesem Markt konnte Schweden Nordamerika verdrängen, das während des Krieges mit Lieferungen eingesprungen war. Für Schweden ist charakteristisch, daß es 1949 ebenso wie 1938 nur ein knappes Drittel seines Zeitungspapierexports nach europäischen Ländern geliefert hat; bei den übrigen Papier- und Pappenexporten war der europäische Anteil mit 47 bzw. 61 vH zwar größer, er ist aber seit 1938 zurückgegangen.

Unterschiede im Papier- und Pappenverbrauch

Die unterschiedliche Versorgung der Länder mit Papier und Pappe kommt in der Höhe des Papierverbrauchs (in kg) je Kopf der Bevölkerung — der Kopfquote — zum Ausdruck. In fast allen europäischen Ländern ist das Vorkriegsniveau wieder erreicht, zum Teil überschritten worden. Zu den Ausnahmen gehören Deutschland (32 kg), Großbritannien (59 kg) und Spanien (8 kg). Die höchste Papierverbrauchsquote in Europa liegt entweder bei den eigentlichen Papierproduktionsländern wie Schweden (90 kg) und Norwegen (69 kg) oder bei Ländern mit einem überdurchschnittlich hohen Lebensstandard wie Dänemark (60 kg) und der Schweiz (52 kg). Die Vereinigten Staaten liegen mit 173 kg im

Kanadische Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier

Gebiet	1936		1938		1948		1950	
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH
USA	2 314	75,1	1 761	74,0	3 745	88,6	4 290	95,7
Übriges Amerika	122	4,0	43	1,8	176	4,2	87	1,9
Großbritannien	304	9,9	332	14,0	103	2,4	17	0,4
Australien . .	171	5,5	164	6,9	44	1,0	1) 37	0,9
Übrige Länder	171	5,5	78	3,3	160	3,8	53	1,2
Insgesamt .	3 082	100,0	2 378	100,0	4 228	100,0	4 484	100,0

1) Einschl. Neuseeland

¹⁾ Der Bedarf an gewöhnlichen Druck- und Schreibpapieren sowie an billigen Packpapieren und Pappen wird in den papiererzeugenden Ländern im allgemeinen durch die Eigenproduktion gedeckt. Zur Ausfuhr kommen außer Zeitungsdruckpapier hochwertigere, meist zellstoffhaltige Druck-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapiere, aber auch sogenannte Feinpapiere wie z. B. lumpenhaltiges Büttenpapier, deren Herstellung auf alter handwerksmäßiger Tradition beruht (Deutschland, Großbritannien, Italien und andere europäische Länder, aber auch Japan, sind die Hauptlieferanten), ferner technische Spezialpapiere wie z. B. Seiden-, Zeichen- und Transparentpapiere, die eine komplizierte Apparatur und qualifizierte Arbeitskräfte voraussetzen, wie man sie nur in industriell hochentwickelten europäischen und amerikanischen Ländern findet.

Jahre 1950 weit über den europäischen Ländern. Allein 35 kg entfallen auf Zeitungsdruckpapier, der hohe Anteil der Pappen (73 kg) illustriert die gewaltige Bedeutung, die das Verpackungswesen in Amerika erlangt hat.

Nach einer amerikanischen Veröffentlichung¹⁾ sind 1948 bei einer Weltbevölkerung von 1,9 Milliarden Menschen je Kopf 19,3 kg Papier und Pappe verbraucht worden. Auf die einzelnen Erdteile entfielen (in kg):

Nordamerika	158,7
Mittel- und Südamerika . . .	7,5
Nordeuropa	52,5
Kontinentaleuropa	22,0
Afrika	2,3
Naher Osten	1,2
Übriges Asien	1,1
Australien	44,7

Sind schon die Unterschiede des Papierverbrauchs zwischen Amerika und Europa beträchtlich, so ist der Abstand dieser Länder zu den noch wenig entwickelten Gebieten unvergleichlich hoch. Hier dürften die großen Zukunftschancen für den europäischen und amerikanischen Papierexport liegen. Wenn beispielsweise Indien und China mit zusammen rd. 800 Millionen Menschen ihre Papierquoten von rd. 0,5 kg je Kopf nur verdoppeln wollten, wären schon 400 000 t Papier und Pappe erforderlich, ganz zu schweigen von den Papiermengen, die bei einer Angleichung an den Weltdurchschnitt von 18 kg erforderlich wären. Gegenwärtig produziert Indien jährlich etwa 150 000 t, China höchstens 120 000 bis 150 000 t!

Entwicklungsmöglichkeiten

Jedes Nachlassen des amerikanischen Papierverbrauchs, insbesondere von Zeitungsdruckpapier, löst zwangsläufig eine auflockernde Wirkung auf den Weltmarkt insofern aus, als kanadische und skandinavische Exporte nun für andere Länder frei werden. Mit einem verhältnismäßig geringen Teil des amerikanischen Papierkonsums, der 1950 bei rd. 26 Mill. t lag, könnten die Versorgungslücken der übrigen Länder leicht geschlossen werden; der Weltfehlbedarf an Zeitungsdruckpapier wird für das laufende Jahr auf etwa 250 000 t geschätzt. Die schlechter versorgten Länder sind jedoch ungeachtet der ständigen Gefahr im Marktüberschwemmung von Amerika her im Begriff, sich selbst zu helfen und ihre Papierindustrie nach Kräften auszubauen. Die seit Jahren andauernde günstige Konjunktur auf dem

Weltpapiermarkt bietet aber auch den Großproduzenten auf dem Papiergebiet wie USA, Kanada, Schweden, Norwegen und Finnland genügend Anreiz zum Bau neuer Fabriken.

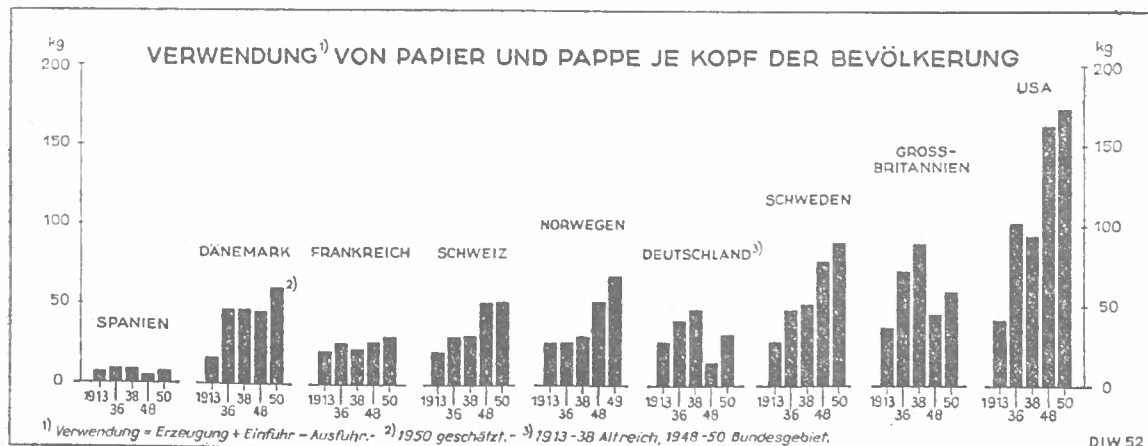
Hand in Hand mit dieser Entwicklung geht der Ausbau von Zellstoff- und Holzstoff-Fabriken, dem aber hauptsächlich aus Rohstoffgründen enge Grenzen gesetzt sind¹⁾. Die fortschreitende Nadelholzverknappung auf der nördlichen Erdhalbkugel zwingt die Zellstoff- und Papierindustrie, Laubhölzer und andere Faserrohstoffe wie Stroh, Bambus, Zuckerrohrabfälle usw. stärker als bisher zu verwenden. Diesem Umstand tragen besonders die in Südamerika, Indien und Südafrika entstehenden Zellstoff- und Papierfabriken Rechnung. Von den europäischen Ländern haben insbesondere Frankreich, Österreich, die Niederlande und Italien umfangreiche Investitionen für die Papierindustrie vorgesehen. Selbst in solchen Ländern, die bisher nur eine geringe Eigenproduktion aufwiesen, wie Dänemark, Portugal und Griechenland, entstehen neue Papierfabriken.

Aber auch mit den gegebenen Produktionsmitteln und Rohstoffen dürfte es möglich sein, die knappe Papierdecke zu strecken. So wird man im Zuge von Neuinvestitionen allmählich zahlreiche kleine veraltete Papiermaschinen mit einem differenzierten Produktionsprogramm durch wenige große, auf bestimmte Sorten spezialisierte Anlagen ersetzen und dadurch zu einer rationelleren Produktionsweise und zu Rohstoffersparnissen kommen. Ferner läßt sich, nach den Erfahrungen der Kriegsjahre, aus einem bestimmten Rohstoffeinsatz die Fläche des hergestellten Papiers vergrößern, wobei das Papier dünner wird, seine Verwendungsfähigkeit aber nicht beeinträchtigt zu werden braucht²⁾.

Auch von der Papierverarbeitung und -verwendung her lassen sich noch gewisse Einsparungen erzielen, so insbesondere durch Rationalisierung und Normung der Verwendungszwecke. Auf lange Sicht gesehen wird man Papier angesichts des abnehmenden Ertrages der Wälder und der nicht grenzenlos vermehrbaren übrigen pflanzlichen Rohstoffe vielfach durch vollsynthetische Produkte ersetzen müssen, wie es z. B. auf dem Verpackungsgebiet durch die Einführung von Transparentfolien und Behältern auf Kunststoffbasis an Stelle von Papier und Pappe in zunehmendem Maße geschieht.

¹⁾ Vgl. „Weltweiter Mangel an Zellstoff.“ Im Wochenbericht des DIW 18. Jg., Nr. 24 vom 15. 6. 1951, S. 97.

²⁾ Hierbei ist vor allem an die Herabsetzung des Zeitungspapiergewichts um eine gewisse Grammzahl je qm Fläche gedacht.



Preiswürdigkeit der Nahrungsmittel im Dezember 1951

Das anhaltende Steigen der Lebensmittelpreise — der Index der Ernährung ist von August 1950 bis Dezember 1951 von 91 auf 112 heraufgegangen — zwingt die Verbraucher, beim Einkauf von Lebensmitteln zu überlegen, mit welchen Waren die Ernährungsbedürfnisse am günstigsten befriedigt werden können. Fast sämtliche Nahrungsmittel sind seit August 1950 teurer geworden, doch ist der Grad des Preisanstiegs unterschiedlich. Gegenüber der für August 1950 veröffentlichten Tabelle über die Preiswürdigkeit der hauptsächlichlichen Nahrungsmittel¹⁾ ergeben sich für den Stand von Dezember 1951 einige wichtige Änderungen.

Die Preiserhöhungen sind zum Teil jahreszeitlich bedingt, wie bei Eiern, Frischfleisch und einigen Gemüsearten. Bei den meisten Lebensmitteln handelt es sich jedoch um eine echte Verteuerung. Stark im Preise gestiegen ist Weizen und alle Weizenerzeugnisse wie Mehl, Grieß, Weißbrot, Schrippen und Nudeln. Dagegen liegen die Preise für Roggenmehl und Roggenbrot nur wenig höher als 1950; und Roggenmehl ist immer noch der billigste Kalorienspender. Begünstigt ist heute der Verzehr von Roggenmischbrot; demgegenüber kosten die Kalorien in den beträchtlich im Preise gestiegenen Kartoffeln heute ebensoviel wie im hellen Roggenbrot.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, 17. Jg., Nr. 49 vom 1. 12. 1950.

Ernährungswirtschaftlich sehr günstig liegen weiße Bohnen; sie sind nicht nur einer der preiswertesten Kalorienträger, sondern auch der billigste Lieferant für pflanzliches Eiweiß. Die Versorgung des menschlichen Organismus mit pflanzlichem Eiweiß ist jedoch bereits dadurch gesichert, daß ihm bei einigermaßen normaler Ernährung ausreichende Eiweißmengen aus den Kalorienspendern Brot, Nahrungsmittel und Kartoffeln sowie im Gemüse zugeführt werden. Besondere Beachtung ist dagegen nicht nur einer ausreichenden, sondern auch zweckmäßigen Versorgung mit tierischem Eiweiß zu schenken, denn tierisches Eiweiß ist im allgemeinen sehr teuer, vor allem in der besonders begehrten Form von Fleisch, Wurst und Eiern. Der Bedarf des Körpers an vollwertigem tierischem Eiweiß kann jedoch auch sehr billig gedeckt werden. In der Rangordnung der Preiswürdigkeit hat sich beim tierischen Eiweiß seit August 1950 wenig geändert. Käse — vor allem die Magermilchkäse — sowie Heringe und Frischmilch sind die preisgünstigsten Träger von tierischem Eiweiß. Wenn die frischen Seefische im Dezember 1951 in der Preiswürdigkeit — dem Eiweißgehalt nach — etwas zurückfielen, so liegt der Grund in den durch Stürme erschwerten Fangbedingungen. Beim Fleisch sind die preiswerten Stücke (Kochfleisch, Innereien, Lunge, Herz) ernährungsphysiologisch ebenso wertvoll, wie etwa teures Filet und Rostbeef.

Die Preiswürdigkeit der hauptsächlichlichen Nahrungsmittel nach Gewicht, Kalorien und Eiweißgehalt Westberliner Durchschnittspreise im Dezember 1951

Rangfolge nach Gewicht	je kg	Rangfolge nach Kalorien	je 1000 Kalorien	Rangfolge nach Eiweißgehalt	je 100 g Eiweiß
Kartoffeln	0,18	Roggenmehl	0,14	Harzer Käse	tierisch 0,32
Kohlrüben	0,23	Roggenmischbrot	0,21	Weißkäse	0,47
Weißkohl	0,29	Weizenmehl	0,21	Salzheringe	1,04
Rote Rüben	0,29	Weiß Bohnen	0,22	Edamer Käse	1,08
Rotkohl	0,35	Kartoffeln	0,24	Räucherhering	1,27
Wirsingkohl	0,40	Roggenbrot, hell	0,24	Milch	1,29
Mohrrüben	0,40	Weizengrieß	0,24	Rotbars	1,83
Zwiebeln	0,41	Haferflocken	0,29	Kabeljau i. G. o. Kopf	1,96
Milch	0,44	Margarine	0,30	Rindfleisch, Schmor	2,51
Roggenmehl	0,50	Zucker	0,32	Hammeldünnung	2,90
Roggenmischbrot	0,52	Schrippen	0,34	Rindfleisch, Koch	3,30
Roggenbrot, hell	0,59	Nudeln	0,34	Kalbfleisch, Nachbr.	3,31
Spinat	0,62	Weißbrot	0,36	Jagdwurst	3,39
Sauerkraut	0,74	Reis	0,37	Schweinebauch	4,10
Weiß Bohnen	0,75	Erbsen	0,39	Eier	4,88
Weizenmehl	0,75	Schmalz, ausl.	0,44	Speck, fetter	5,33
Weißkäse	0,82	Harzer Käse	0,63	Leberwurst	6,94
Weizengrieß	0,85	Speck, fetter	0,67	Butter	69,67
Rosenkohl	0,87	Milch	0,71	Schmalz, ausl.	136,00
Weißbrot	0,87	Butter	0,83		pflzl.
Schrippen	1,00	Kohlrüben	0,85	Weiß Bohnen	0,32
Haferflocken	1,16	Salzheringe	0,87	Erbsen	0,55
Apfel	1,19	Weißkäse	0,91	Roggenmehl	0,67
Harzer Käse	1,20	Zwiebeln	0,98	Weizenmehl	0,70
Nudeln	1,25	Rote Rüben	1,07	Roggenmischbrot	0,79
Erbsen	1,28	Edamer Käse	1,13	Haferflocken	0,81
Reis	1,32	Räucherhering	1,18	Weizengrieß	0,90
Zucker	1,32	Weißkohl	1,45	Roggenbrot, hell	0,94
Salzheringe	1,45	Rotkohl	1,52	Schrippen	1,04
Kabeljau i. G. o. Kopf	1,63	Wirsingkohl	1,54	Weißbrot	1,06
Räucherhering	1,74	Kakao	1,66	Kartoffeln	1,18
Rotbars	2,00	Hammeldünnung	1,67	Nudeln	1,23
Margarine	2,23	Jagdwurst	1,71	Reis	1,67
Edamer Käse	3,43	Rosenkohl	1,85	Rosenkohl	1,85
Hammeldünnung	3,60	Schweinebauch	1,88	Wirsingkohl	2,11
Rindfleisch, Koch	3,83	Äpfel	2,05	Kohlrüben	2,30
Schmalz, ausl.	4,08	Mohrrüben	2,11	Weißkohl	2,42
Schweinebauch	4,47	Leberwurst	2,27	Rotkohl	2,69
Kalbfleisch, Nachbr.	4,74	Rindfleisch, Schmor	2,45	Rote Rüben	2,90
Leberwurst	4,79	Rindfleisch, Koch	2,49	Zwiebeln	3,42
Rindfleisch, Schmor	4,80	Sauerkraut	2,85	Spinat	3,44
Speck, fetter	4,80	Kalbfleisch, Nachbr.	3,62	Kakao	3,80
Jagdwurst	5,15	Spinat	3,88	Sauerkraut	5,29
Eier (20 Stück)	6,00	Eier	3,95	Mohrrüben	8,00
Butter	6,27	Rotbars	4,08	Äpfel	29,75
Kakao	6,84	Kabeljau i. G. o. Kopf	4,66	Margarine	44,60

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6.
Präsident: Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Dr. Karl Georg Mahnke, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geraniestraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1950		1951												1952
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
			25	24	26	24	25	25	23,5	26	26	27	25	27	24,5	24	26
Anzahl der Werkstage:																	
Industr. Auftragseingang (arbeitsfähig) 1) 2)	DBR	1949 = 100	D	o) 185	o) 179	o) 197	o) 212	o) 191	o) 181	o) 174	o) 164	o) 157	o) 155	o) 176	o) 189	o) 206	o) 169
Grundstoffindustrie	"	"	"	o) 193	o) 186	o) 186	o) 199	o) 195	o) 193	o) 207	o) 189	o) 183	o) 192	o) 194	o) 193	o) 205	o) 173
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	o) 194	o) 193	o) 219	o) 230	o) 221	o) 214	o) 202	o) 192	o) 185	o) 170	o) 189	o) 207	o) 245	o) 208
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	o) 169	o) 162	o) 187	o) 208	o) 160	o) 140	o) 124	o) 121	o) 113	o) 114	o) 151	o) 171	o) 177	o) 134
Ind. Bruttoproduktionswert 3)	DBR	Mill. DM	S	8071	7741	78238	8221	8853	8997	8693	9336	8895	9209	9274	10455	10285	9382
Prod.-Index (arbeitsfähig)																	
Industrieproduktion 4)																	
einschl. Energie	DBR	1936 = 100		185	129	127	133	136	139	139	137	132	129	137	141	o) 149	137
ohne Energie	"	"	"	182	125	123	130	133	137	137	135	129	126	134	137	o) 146	133
Investitionsgüter insgesamt	"	"	"	136	129	124	131	135	141	144	143	138	133	141	144	o) 153	140
Allgemeine Produktionsgüter	"	"	"														
einschl. Energie	"	"	"	142	140	141	146	148	149	147	145	142	141	147	150	o) 158	151
ohne Energie	"	"	"	131	127	129	136	139	141	139	138	134	131	138	138	145	135
Verbrauchsgüter insgesamt	"	"	"	125	117	115	122	122	123	119	114	108	107	116	122	131	114
Industrieprodukt. West-Berlins	W-B	1936 = 100		43	38	43	46	46	43	44	41	42	49	46	51	47	41
Produktion																	
Eisenerz	DBR	1000 t	S	1020	956	994	930	997	1064	1000	1119	1130	1178	1099	1189	1123	1099
1949 = 100	"	"	"	134,4	125,9	131,0	122,5	131,4	140,2	131,8	147,4	148,9	155,2	144,8	156,7	148,0	144,8
Roheisen	"	1000 t	"	875	774	806	710	783	867	920	945	917	942	933	972	951	951
1949 = 100	"	"	"	147,0	130,1	135,4	119,3	131,6	145,7	154,6	158,8	154,1	158,3	156,8	163,3	159,8	159,8
Rohstahl 5)	"	1000 t	"	1112	959	1044	942	1027	1121	1121	1187	1158	1186	1136	1259	1204	1119
1949 = 100	"	"	"	145,7	125,7	136,8	123,5	134,6	146,9	146,9	155,6	151,8	155,4	148,9	165,0	157,8	146,7
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	793	676	749	681	713	784	744	813	801	819	768	876	822	787
1949 = 100	"	"	"	150,2	128,0	141,9	129,0	135,0	149,5	140,9	154,0	151,7	155,1	145,5	165,9	155,7	149,1
Personenkraftwagen	DBR	Anzahl	S	22916	20613	23027	22395	21769	22518	21856	23633	23920	21567	18548	24395	o) 23900	19897
1949 = 100	"	"	"	264,4	237,8	265,7	258,4	251,2	259,8	252,2	272,7	276,0	248,8	214,0	283,0	o) 275,8	o) 229,6
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	8699	7232	8622	o) 7788	o) 8564	8512	7738	7597	7315	6931	6582	8416	7938	6658
1949 = 100	"	"	"	190,6	158,5	189,0	o) 170,7	o) 187,7	186,5	171,8	166,5	160,3	151,9	144,2	184,4	174,0	145,9
Kupfer (Elektrolyt)	DBR	t	S	11898	11395	11190	10222	12246	11493	12079	11532	12077	12159	12009	11835	11925	o) 12331
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	11450	10503	10098	10179	10681	10095	9578	9773	10034	10453	10356	9333	10630	9817
Zink (roh)	"	"	"	11029	11473	11408	10579	11998	11640	11991	11379	11729	11638	11571	12094	11861	12749
Steinkohle 6)	DBR	1000 t	S	10022	9585	10138	9455	10038	10023	9373	10041	9814	10121	9346	10490	10322	9763
1949 = 100	"	"	"	116,5	111,4	117,8	109,9	116,7	116,5	109,0	116,7	114,1	117,6	108,6	121,9	120,0	113,5
Koks 7)	"	1000 t	"	2391	2439	2635	2436	2706	2686	2792	2844	2885	2951	2879	2976	2915	.
1949 = 100	"	"	"	114,1	116,4	125,8	116,3	129,2	128,2	133,3	131,0	137,7	140,8	137,4	142,1	139,1	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	375	351	357	325	337	332	318	309	325	335	344	386	379	359
Braunkohle	"	1000 t	"	6968	6938	7245	6745	6996	6717	6397	6595	6684	6998	6702	7485	7167	7392
1949 = 100	"	"	"	115,7	115,2	120,3	112,0	116,2	111,5	106,2	109,5	111,0	116,2	111,3	124,3	119,0	122,8
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1279	1213	1318	1237	1328	1309	1244	1339	1358	1390	1307	1431	1325	o) 1338
1949 = 100	"	"	"	127,9	121,3	131,8	123,7	132,8	130,9	124,4	133,9	135,8	139,0	130,7	143,1	132,5	o) 133,8
Stromerzeugung 8)	DBR	Mill. kWh	S	4250	4334	4382	o) 3935	4238	4154	4019	3974	o) 4071	4242	4328	4686	4675	4765
1949 = 100	"	"	"	133,7	136,3	137,8	o) 123,8	133,3	130,7	126,4	125,0	o) 128,1	133,4	136,1	147,4	147,1	149,9
Gaserzeugung 9)	"	Mill. cbm	"	1160	1233	1261	1164	1297	1286	1331	1308	1379	1396	1372	1434	1402	1452
1949 = 100	"	"	"	116,6	123,9	126,8	116,9	130,4	129,2	133,8	131,4	138,6	140,3	137,9	144,1	140,9	145,9
Erdölförderung	"	1000 t	"	97,8	103,1	102,0	94,7	104,9	105,4	112,5	111,7	116,4	120,3	121,5	126,7	124,1	o) 126,3
1949 = 100	"	"	"	97,8	103,1	102,0	94,7	104,9	105,4	112,5	111,7	116,4	120,3	121,5	126,7	124,1	o) 126,3
Zeitungsdruckpapier	DBR	1000 t	S	14,6	13,2	13,7	13,2	13,4	13,5	12,5	13,6	14,0	14,0	13,2	14,4	14,0	12,7
1949 = 100	"	"	"	138,0	124,7	129,4	124,7	126,6	127,5	118,1	128,5	132,3	132,3	124,7	136,0	132,3	120,0
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	130,3	114,3	127,4	123,1	129,1	139,6	127,8	145,3	141,6	145,2	137,5	150,6	145,1	o) 130,5
1949 = 100	"	"	"	137,4	120,5	134,3	129,8	136,1	147,2	134,7	158,2	149,3	153,1	145,0	158,8	153,0	o) 137,6
Schwefelsäure 10) (SO ₂ -Inhalt)	DBR	1000 t	S	108,3	114,1	112,4	104,2	116,8	112,9	116,5	113,2	117,5	117,1	114,9	121,5	118,6	o) 124,1
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	68,0	64,0	67,2	59,7	67,8	o) 69,5	74,7	71,9	65,7	70,1	72,8	76,6	75,0	65,1
Chlor	"	"	"	19,3	20,3	19,4	18,6	20,9	18) 20,3	21,0	21,3	22,2	o) 22,4	22,2	22,5	22,2	23,5
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	30,4	31,7	35,9	33,3	42,4	42,3	42,2	39,4	40,3	41,4	40,8	38,3	39,3	o) 46,0
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅ -Inhalt)	"	"	"	35,1	27,3	32,9	26,7	31,2	31,0	28,6	31,4	29,2	33,3	33,8	37,1	34,2	o) 35,5
Kammgarne, Streichgarne 11)	DBR	t	S	8289	7341	8200	7515	7854	18) 8233	7341	8050	7560	7601	7271	8241	7827	o) 6351
1949 = 100	"	"	"	152,8	135,3	151,2	138,6	144,8	18) 149,8	133,6	146,5	137,6	138,3	132,3	150,0	142,4	115,6
Baumwollgarne	"	t	"	26875	23978	27184	25737	26819	19) 27992	25208	28391	24991	26454	26494	30429	o) 29647	o) 24358
1949 = 100	"	"	"	141,4	126,2	143,1	135,5	141,1	145,2	130,7	147,3	129,6	137,2	137,4	157,8	153,8	o) 126,3
Arbeits- und Straßenschuhe	DBR	1000 Paar	S	5545	4560	5072	5104	5254	4802	4124	3773	2445	3847	4476	5313	5315	o) 4063
1949 = 100	"	"	"	146,3	120,3	133,8	134,6	138,6	126,7	108,8	99,5	64,5	101,5	118,1	140,2	140,2	o) 107,2
Haushaltsporzellan	"	t	"	4250	3591	3741	3589	3861	18) 4156	3839	4207	4131	4362	4324	4774	4575	o) 4068
Schlachtungen 12)																	
Rinder insgesamt	DBR	1000 Stck.	S	169,2	162,4	171,2	143,0	146,9	159,2	157,8	134,0	166,5	176,5	176,7	211,6	175,1	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1052,3	1519,3	1293,1	1061,4	1060,5	853,4	744,7	688,2	790,8	742,1	732,7	1074,9	1472,7	.
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	366	284	289	306	297	18) 313	275	308	309	331	361	403	414	o) 331
Zigaretten	"	"	"	2153	1918	2308	1840	1953	2316	2532	2312	2432	2660	2478	2396	2440	o) 2117
Bier 13)	"	1000 hl	"	1213	1384	1288	1293	1579	1674	1988	2156	2417	2596	2119	1818	1689	1916
Arbeitsvolumen i. d. Bauwirtsch. 14)	DBR	1949 = 100	S	123,9	95,5	76,1	85,7	o) 97,7	o) 109,6	o) 115,5	o) 119,5	o) 123,7	o) 127,4	o) 123,4	o) 128,8	o) 117,3	95,7
Anteil an der Bauleistung	"	1000 Arb.-St.	"	116178	89518	71343	80344	91603	102792	108287	112058	115989	119407	115690	125487	114271	93223
Wohnungsbauten	DBR	vH	"	40,4	38,7	37,6	37,5	36,7	37,3	36,9	36,7	36,5	36,4	36,9	36,4	35,9	34,5
Landwirtschaftl. Bauten	"	"	"	1,8	1,6	1,1	1,2	1,6	2,1	2,5	2,5	2,6	2,2	2,1	2,3	2,2	1,6

Gegenstand	Einheit	Vorjahr					Gegenwart									
		4.-10. Febr. 1951	11.-17. Febr. 1951	18.-24. Febr. 1951	25. Febr. bis 3. März 1951	4.—10. März 1951	30. Dz. 1951 bis 5. Jan. 1952	6.-12. Jan. 1952	13.-19. Jan. 1952	20.-26. Jan. 1952	27. Jan. bis 2. Febr. 1952	3.-9. Febr. 1952	10.-16. Febr. 1952	17.-23. Febr. 1952	24. Febr. bis 1. März 1952	2.—8. März 1952
		6.	7.	8.	9.	10.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Woche:																
Arbeitsmarkt																
Arbeitslose in Westdeutschland . . .	1000	.	1750	.	1662	.	1654	.	1785	.	1825	.	1894	.	1893	.
Arbeitslose in Westberlin	"	.	291	.	286	.	277	.	283	.	281	.	281	.	280	.
Versicherte Arbeitslose in USA . . .	"	1117	1058	1057	1028	975	1458	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	203,1	215,8	219,1	219,5	218,0	209,2	.	216,3	216,3	217,8	217,5	219,7	218,2	.	.
Industrieproduktion in USA	"	218,4	209,2	208,0	220,7	218,8	221,9	228,9	.	223,3	222,4	224,6	221,3	221,7	224,3	222,0
Steinkohlenföhrd. in Westdtschld.¹)	1000 t	2316	2352	2460	2357	2474	1645	2459	2476	2507	2467	2484	2499	2473	2361	.
" Großbritannien	"	4594	4596	4659	4670	4693	3672	4669	4658	4627	4529	4612	4636	4655	.	.
Kohlenförderung in USA	Mill. t	7,67	9,92	9,67	10,09	9,07	8,28	10,68	10,28	10,19	9,46	9,61	.	9,15	9,33	.
Rohstahlerzeugung in Westdtschld.¹)	1000 t	167	169	157	149	154	152	197	198	196	205	204	202	206	202	.
" USA	Mill. t	1,75	1,79	1,81	1,81	1,83	1,85	1,85	.	1,88	1,89	1,90	1,89	1,90	1,91	1,91
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	119	174	190	181	181	58	95	98	94	102	101	108	110	116	117
Stromverbrauch in Westdeutschland .	Mill. kWh	607	628	630	634	635	651	735	730	730	723	722	710	718	.	.
" Westberlin²)	"	20	19	19	19	19	20	22	22	23	22	22	21	21	21	.
Güterverkehr																
Wagenanforderung } Bundesbahn	1000	334,9	358,3	364,0	385,2	376,7	272,3	344,4	351,8	351,7	356,9	344,7	348,2	350,5	.	.
Wagengestellung } Westdeutschland	"	332,7	351,6	351,1	349,6	344,9	271,7	342,9	349,9	350,1	353,0	342,9	346,6	348,8	.	.
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in																
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	7724	7478	7255	7991	7766	9713	9327	8999	8564	9620	9215	9031	8644	9873	.
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	1286	1288	1286	1289	1295	1419	1396	1367	1354	1354	1358	1361	1361	1367	1375
" Frankreich	Mrd. ffrs.	1576	1553	1542	1593	1587	1874	1863	1827	1813	1867	1867	1831	1821	1881	.
" Niederländ. Bank	Mill. hfl.	.	2832	2819	2868	2866	3037	2970	2915	2883	2912	2933	2888	2880	2911	.
" Belgisch. Nationalbk.	bfrs.	87770	86612	85854	87085	86483	94970	94238	93048	92610	94197	94494	93694	93018	93637	.
" Schweizer. "	sfrs	4303	4238	4286	4383	4327	4927	4740	4576	4518	4592	4495	4440	4444	4569	4503
" Schwedisch. "	skr.	3202	3215	.	3364	3269	4093	3898	3733	3720	3891	3735	3720	.	.	.
" Bank von Canada	\$	1294	1291	1291	1295	1302	1462	1433	1408	1389	1377	1377	1376	1374	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	27125	27159	27164	27188	27219	29143	28800	28526	28342	28347	28378	28425	28387	28390	28464
Geld- und Kapitalmarkt																
Bank deutscher Länder																
Inlandswechsel	Mill. DM	3577	3492	3575	3815	3896	4098	3985	3918	3791	3911	3843	3485	3272	3480	.
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	256	343	310	327	375	451	393	210	150	100	113	134	96	209	.
Lombardforderungen	"	964	950	946	1104	959	664	461	523	424	664	421	549	453	858	.
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung	"	740	671	632	811	679	454	447	156	164	81	86	192	202	295	.
Forderungen gegen die öfftl. Hand. .	"	6032	6025	6008	6017	5971	5237	5137	5224	5043	5646	5724	5545	5468	5745	.
Depositen	"	2875	2987	3176	2977	3015	2674	2547	2588	2644	2267	2519	2469	2429	2334	.
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.	"	9638	10140	9975	9944	9788	11313	11346	11672	11741	11808	11718	11875	12027	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	11766	11736	11853	11843	11986	14311	14212	14427	14661	14457	14674	14792	14807	.	.
darunter Spareinlagen.	"	2035	2038	2035	2044	2048	2571	2597	2626	2650	2683	2716	2744	2760	.	.
Berliner Zentralbank																
Wechsel	"	45,9	41,0	47,0	37,4	26,7	.	120,9	135,5	154,5	141,9	155,2	148,7	154,3	148,2	152,3
Kassenvorschüsse	"	21,2	18,7	18,7	18,7	18,7	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	155,5	147,8	147,8	113,3	144,8	.	177,0	178,5	238,9	186,5	175,2	159,6	177,2	146,9	181,5
Bank von England																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	1345,2	1345,3	1345,3	1345,3	1345,2	1446,7	1446,7	1396,8	1396,8	1396,8	1396,8	1396,7	1396,7	1396,8	1396,8
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	355,7	360,5	359,5	361,9	350,5	397,1	376,6	380,8	357,9	351,6	374,3	371,8	364,5	361,8	369,8
Depositen insgesamt	"	402,0	404,9	406,2	405,4	387,8	411,9	414,8	397,4	387,9	381,3	400,1	394,7	387,3	378,3	378,1
Bundes-Reserve-Banken USA																
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	47335	48048	47552	47368	47048	50191	49470	49973	49510	49008	48879	49545	49550	49482	.
darunter: Goldzertifikate	"	20513	20431	20380	20257	20115	20768	20835	20885	20957	21012	21074	21119	21146	21186	.
" Regierungspapiere	"	21641	21807	21853	21881	22179	23658	23452	23119	22994	22785	22614	22499	22400	22555	.
Einlagen insgesamt	"	21071	21042	20953	20704	20564	21066	21210	21345	21333	20963	20927	21040	21247	21151	.
darunter: Regierungseinlagen	"	795	864	796	465	494	8	7	138	11	221	62	261	491	712	.
Zinssätze																
in Westdeutschland																
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p. a.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	.
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	.
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsfrr.	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	.
Tagesgeld in London	"	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/2	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	1/4-1 1/2	3/4-1 1/2	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/2	1 1/2	2 1/4-3 1/2	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4	2 1/4-3 3/4
Effektenmarkt																
400ige Wertpapiere in Westdeutschland																
Kursniveau, gesamt.	vH	7,31	7,29	7,28	7,25	7,25	7,64,41	76,64	81,44	81,56	81,11	81,43	81,33	81,31	81,09	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	7,41	7,36	7,36	7,34	7,34	7,75,21	75,29	81,68	81,29	80,82	81,34	81,24	81,15	81,00	.
Pfandbr. d. öfftl.-rechtl. Kreditanst.	"	7,70	7,65	7,60	7,57	7,54	7,73,56	73,81	79,09	78,97	78,16	78,34	78,41	78,34	78,34	.
Kommunalobligationen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Hypothekenbanken	"	7,19	7,18	7,15	7,15	7,10	7,73,00	73,00	77,05	76,90	76,10	75,90	75,25	75,20	75,23	.
der öfftl.-rechtl. Kreditanstalten	"	8,08	8,08	8,04	8,04	7,96	7,78,03	78,08	81,00	81,17	80,83	80,83	80,50	80,50	80,50	.
Industrieobligationen	"	6,60	6,66	6,68	6,67	6,63	7,80,85	81,53	82,74	84,38	84,21	84,35	84,17	84,36	83,71	.
Aktienindex, Westdeutschland³) . . .	Dez. 48 = 100	210,4	211,7	208,4	215,9	213,3	342,6	356,6	379,5	399,3	382,0	392,7	377,0	380,5	385,1	352,2
Aktienindex, Großbritannien⁴) . . .	1.7.1935 = 100	122,2	123,0	121,7	122,8	121,2	121,2	119,0	114,9	113,6	114,6	114,8	113,5	111,7	110,6	113,9
Aktienindex, USA⁵)	1935/39 = 100	189,7	191,4	189,1	188,1	188,3	202,8	201,4	204,2	207,5	205,4	203,8	202,4	198,4	195,5	.
Wechselkurse																
Notenfreiverkehr in Zürich⁶)	sfrs. je 100 DM	77,50	76,50	78,00	79,25	79,00	.	87,00	86,00	87,00	86,75	87,25	86,00	85,50	86,88	88,75
" New York⁶)	\$ je 100 DM	18,000	17,750	18,125	18,375	18,250	.	19,875	19,625	20,000	19,750	19,875	19,625	19,750	2	

Gegenstand	Einheit	Vorjahr					Gegenwart									
		4.-10. Febr. 1951	11.-17. Febr. 1951	18.-24. Febr. 1951	25. Febr. bis 3. März 1951	4.—10. März 1951	30. Dz. 1951 bis 5. Jan. 1952	6.-12. Jan. 1952	13.-19. Jan. 1952	20.-26. Jan. 1952	27. Jan. bis 2. Febr. 1952	3.-9. Febr. 1952	10.-16. Febr. 1952	17.-23. Febr. 1952	24. Febr. bis 1. März 1952	2.—8. März 1952
		6.	7.	8.	9.	10.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Woche:																
Arbeitsmarkt																
Arbeitslose in Westdeutschland . . .	1000	.	1750	.	1662	.	1654	.	1785	.	1825	.	1894	.	1893	.
" Westberlin	"	.	291	.	286	.	277	.	283	.	281	.	281	.	280	.
Versicherte Arbeitslose in USA . . .	"	1117	1058	1057	1028	975	1458	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	203,1	215,8	219,1	219,5	218,0	209,2	.	216,3	216,3	217,8	217,5	219,7	218,2	.	.
Industrieproduktion in USA	"	218,4	209,2	208,0	220,7	218,8	221,9	228,9	223,3	222,4	224,6	221,3	221,7	221,7	224,3	222,0
Steinkohlenfödrerg. in Westdtschld. ¹⁾	1000 t	2316	2352	2460	2357	2474	1645	2459	2476	2507	2467	2484	2499	2473	2361	.
" Großbritannien	"	4594	4596	4659	4670	4693	3672	4669	4658	4627	4529	4612	4636	4655	.	.
Kohlenförderung in USA	Mill. t	7,67	9,92	9,67	10,09	9,07	8,28	10,68	10,28	10,19	9,46	9,61	.	9,15	9,33	.
Rohstahlerzeugung in Westdeutschld. ¹⁾	1000 t	167	169	157	149	154	152	197	198	196	205	204	202	206	202	.
" USA	Mill. t	1,75	1,79	1,81	1,81	1,83	1,85	1,85	.	1,88	1,89	1,90	1,89	1,90	1,91	1,91
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	119	174	190	181	181	58	95	98	94	102	101	108	110	116	117
Stromverbrauch in Westdeutschland .	Mill. kWh	607	628	630	634	635	651	735	730	730	723	722	710	718	.	.
" Westberlin ²⁾	"	20	19	19	19	19	20	22	22	23	22	22	21	21	21	.
Güterverkehr																
Wagenanforderung } Bundesbahn	1000	334,9	358,3	364,0	385,2	376,7	272,3	344,4	351,8	351,7	356,9	344,7	348,2	350,5	.	.
Wagengestellung } Westdeutschland	"	332,7	351,6	351,1	349,6	344,9	271,7	342,9	349,9	350,1	353,0	342,9	346,6	348,8	.	.
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in																
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	7724	7478	7255	7991	7766	9713	9327	8999	8564	9620	9215	9031	8644	9873	.
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	1286	1288	1286	1289	1295	1419	1396	1367	1354	1354	1358	1361	1361	1367	1375
" Frankreich	Mrd. frs.	1576	1553	1542	1593	1587	1874	1863	1827	1813	1867	1867	1831	1821	1881	.
" Niederlnd. Bank	Mill. hfl.	.	2832	2819	2868	2866	3037	2970	2915	2883	2912	2933	2888	2880	2911	.
" Belgisch. Nationalbk. . . .	bilfrs.	87770	86612	85854	87085	86483	94970	94238	93048	92610	94197	94494	93694	93018	93637	.
" Schweizer. "	" sfrs	4303	4238	4286	4383	4327	4927	4740	4576	4518	4592	4495	4440	4444	4569	4503
" Schwedisch. "	" skr.	3202	3215	.	3364	3269	4093	3898	3733	3720	3891	3735	3720	.	.	.
" Bank von Canada	" \$	1294	1291	1291	1295	1302	1462	1433	1408	1389	1377	1377	1376	1374	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	27125	27159	27164	27188	27219	29143	28800	28526	28342	28347	28378	28425	28387	28390	28464
Geld- und Kapitalmarkt																
Bank deutscher Länder																
Inlandswechsel	Mill. DM	3577	3492	3575	3815	3896	4038	3985	3918	3791	3911	3843	3485	3272	3480	.
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	256	343	310	327	375	451	393	210	150	100	113	134	96	209	.
Lombardforderungen	"	964	950	946	1104	959	664	461	523	424	664	421	549	453	858	.
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung .	"	740	671	632	811	679	454	447	156	164	81	86	192	202	295	.
Forderungen gegen die öfftl. Hand. .	"	6032	6025	6008	6017	5971	5237	5137	5224	5043	5646	5724	5545	5468	5745	.
Depositen	"	2875	2987	3176	2977	3015	2674	2547	2588	2644	2267	2519	2469	2429	2334	.
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.	"	9638	10140	9975	9944	9788	11313	11346	11672	11741	11808	11718	11875	12027	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	11766	11736	11853	11843	11986	14311	14212	14427	14661	14457	14674	14792	14807	.	.
darunter Spareinlagen.	"	2035	2038	2035	2044	2048	2571	2597	2626	2650	2683	2716	2744	2760	.	.
Berliner Zentralbank																
Wechsel	"	45,9	41,0	47,0	37,4	26,7	.	120,9	135,5	154,5	141,9	155,2	148,7	154,3	148,2	152,3
Kassenvorschüsse	"	21,2	18,7	18,7	18,7	18,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	155,5	147,8	147,8	113,3	144,8	.	177,0	178,5	238,9	186,5	175,2	159,6	177,2	146,9	181,5
Bank von England																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	1345,2	1345,3	1345,3	1345,3	1345,2	1446,7	1446,7	1396,8	1396,8	1396,8	1396,8	1396,7	1396,7	1396,8	1396,8
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	355,7	360,5	359,5	361,9	350,5	397,1	376,6	380,8	357,9	351,6	374,3	371,8	364,5	361,8	369,8
Depositen insgesamt	"	402,0	404,9	406,2	405,4	387,8	411,9	414,8	397,4	387,9	381,3	400,1	394,7	387,3	378,3	378,1
Bundes-Reserve-Banken USA																
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	47335	48048	47552	47368	47048	50191	49470	49973	49510	49008	48879	49545	49550	49482	.
darunter: Goldzertifikate	"	20513	20431	20380	20257	20115	20766	20835	20885	20957	21012	21074	21119	21146	21186	.
Regierungspapiere	"	21641	21807	21853	21881	22179	23658	23452	23119	22994	22785	22614	22499	22400	22555	.
Einlagen insgesamt	"	21071	21042	20953	20704	20564	21066	21210	21345	21333	20963	20927	21040	21247	21151	.
darunter: Regierungseinlagen	"	795	864	796	465	494	8	7	138	11	221	52	261	491	712	.
Zinssätze																
in Westdeutschland																
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p. a.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungssfr.	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London	"	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	3/4-1/4	3/4-1/4	3/4-1/4	3/4-1/2	3/4-1/4	3/4-1/4	1/4-1/2	3/4-1/2	3/4-1/4	3/4-1/4
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	1/4-1/2	1/4-1/2	1/4-1/2	1/2-2	1/2-2	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4	2/4-3/4
Effektenmarkt																
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																
Kursniveau, gesamt.	vH	7,31	7,29	7,28	7,28	7,25	7,64,41	76,64	81,44	81,56	81,11	81,43	81,33	81,31	81,09	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	7,41	7,36	7,36	7,36	7,34	7,75,21	75,29	81,68	81,						